

1. Theoretischer Teil

Homöopathie bei Psychischen Krankheiten

Die Klassische Homöopathie folgt in Ihrem komplexen System „Gesetzen der Heilung“. Es ist die besondere Stärke dieser Heilmethode, Menschen zu heilen, welche in den Tiefen Ihres Seins erkrankt sind. Homöopathie ist nicht nur eine Alternative, sie ist für viele Menschen der heilende Weg.

Behandlung ohne Gegenanzeigen und Nebenwirkungen

So wunderbar das klingt, so logisch und fordernd für die Therapie von erkrankten Menschen ist dies. Die Schöpfung hat auch hier eine intelligente Lösung gegeben. Heilung erfolgt nach Gesetzen der Natur; einzig die Lebenskraft stärkend und eine Information über die Schwachstellen im System des Menschen setzend.

1.1. Gesundheit und die Entwicklung von Krankheit

Die Klassische Homöopathie betrachtet den erkrankten Menschen mit all seinen Ebenen des menschlichen Seins. Es hat sich hierfür die folgende Einteilung bewährt:

- körperliche Ebene
- emotionale Ebene
- geistige Ebene

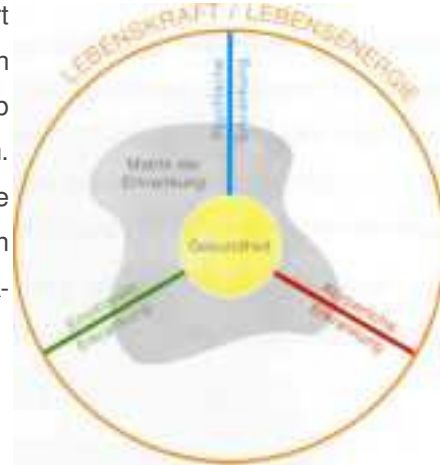
Das Optimum von Gesundheit:

**Ist der Mensch gesund,
so ist dies mit
FREIHEIT
in allen Ebenen ausdrückbar.**



1.2 Die Ursache von Krankheit auf der seelischen Ebene

Mit schwächer werdender Lebenskraft verliert der Organismus seine Balance und verlässt sein Gesundheitszentrum. Alle Ebenen können ab diesem Zeitpunkt von Störungen befallen sein. Diese geistartige krankmachende Kraft, die die Lebenskraft attackiert, das Agens, bohrt sich in die Seele und es zeigen sich dabei im erkrankten Menschen individuelle Symptome.



Es entsteht ein Krankheitsmuster, welches durch geistige, emotionale und körperliche Symptome definiert ist - eine besondere Matrix für einen individuellen Menschen, der nicht nur an einer Depression, einer Migräne oder einer Angststörung leidet. Das obenstehende Schaubild erläutert den Blick des Homöopathen auf den Menschen.

Diese „Matrix der Krankheit“ teilt dem Therapeuten (sofern er eine ganzheitliche Fallaufnahme erstellt hat) ein besonderes Agensmuster (Symptombild) mit, welches die Lebenskraft an ihrem Kontrollzentrum angreift. In den Anfängen einer Erkrankung werden diese besonderen Symptome freiwillig vom erkrankten Menschen erwähnt, nicht selten jedoch werden diese weder genutzt noch erkannt.

1.3 Die Krankheitsentwicklung in den unterschiedlichen Ebenen

Die drei Seinsebenen - geistige, emotionale und körperliche Ebene - erlauben einen Blick auf die Gesamtstörung des Menschen (seine Krankheit). Mit dem Blick auf die Entwicklung von Krankheit in jeder einzelnen Ebene, erfolgt eine grundsätzliche Definition des Schweregrades von Krankheit. Zu Grunde liegt dieser Definition das System von Prof. George Vithoulkas.²

² Prof. G. Vithoulkas, Die Wissenschaftliche Homöopathie

1.3.1 Die Krankheitsentwicklung auf der körperlichen Ebene

Die äußere Ebene des menschlichen Organismus

Ist der Mensch gesund, so zeigt sich auf der körperlichen Ebene eine beschwerdefreie Funktionalität auf hohem Niveau. Es existieren keine chronischen Leiden, keine Schmerzzustände, Lähmungen, etc. Das Abwehrsystem zeigt sich in hervorragender Verfassung und reagiert mit klaren Symptomen gegen „Eindringlinge“-Fieber ist dabei seine größte Waffe. Tieferliegende Organebenen gilt es maximal zu schützen, die Abwehr erfolgt über Haut und Schleimhäute.

In der hierarchischen Darstellung der Organsysteme des menschlichen Organismus erfolgt folgende sich in der Praxis bewährte Einteilung (nach Prof. Vithoulkas):

Die Erkrankung auf der **körperlichen** Ebene

SCHWEREGRAD
DER ERKRANKUNG



GESUNDHEIT

Nichts was Krankheit anbelangt ist nicht schlimm. Dennoch können wir eine Aussage treffen über den Schweregrad anhand dieses Schaubildes. Ein Leiden der Atmungsorgane ist leichter zu ertragen als ein Herzleiden oder eine Erkrankung des zentralen Nervensystem

Fallbeispiel III (1010)

Anna, 10 Jahre, Diagnose ADS

Schulmedizinische Therapie: Ritalin; Abbruch aufgrund zu starker Nebenwirkungen

Live-Fall, Workshop in Berlin

Versagensangst, Kopf und Bauchschmerzen

Seit der Einschulung hat Anna zunehmende Angst vor dem Versagen entwickelt. Sie leidet unter Kopf- und Bauchschmerzen, sobald sie Anforderungen in der Schule zu bewältigen habe. In der Klasse wird sie als „Dummerchen“ gehänselt. Sie träumt während des Schlafes vom Rennen. Gefragt nach ihren Nahrungsgelüsten, teilt sie mit großen Augen mit: „Am liebsten nur Sushi!“

Ihre Mutter lernt sehr intensiv mit ihr, Anna kann jedoch nichts von dem Gelernten behalten. Die Klassenarbeiten sind durchwegs Katastrophen. Die Eltern sorgen sich um ihre Versetzung in die nächste Klasse. Die Einnahme von Ritalin wurde aufgrund von Nebenwirkungen gestoppt.

Therapieverlauf (Arzneimittelwahl siehe Lösungsteil):

Nach 18 Monaten:

Mit der Einnahme ihres homöopathischen Medikamentes hat sich im Laufe von eineinhalb Jahren ihre Angst vor dem Versagen vollständig aufgelöst. Ihr Lern- und Konzentrationsvermögen ist mittlerweile sehr gut. Dies zeigt sich natürlich in ihren Noten. Sie erfährt soziale Wertschätzung innerhalb ihrer Klassengemeinschaft, hat viele Freundinnen und gibt sich in der Freizeit begeistert ihren künstlerischen Neigungen, dem Malen und Musizieren hin.

Nach zwei Jahren:

ist Anna weiterhin stabil auf hohem Niveau. Sie hat die Eignungsprüfung an einer weiterführenden, musikbetonten Schule erfolgreich bestanden.

Von Beginn an wurde nur ein homöopathisches Medikament über die gesamte Dauer der Behandlung benötigt.

